

Calwer Wochenblatt

N 138.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 1. September 1906.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1,10 incl. Zdgest. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Ort u. Nachbarschaftsbezirk 1 Mt., f. d. sonst. Bezirk Mt. 1,10, Bestellschein 20 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des k. Ministeriums des Innern, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Als Sachverständige zur Begutachtung von Kraftfahrzeugen gemäß § 4 der Verfügung der k. Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 13. Juli 1906 (Reg.-Bl. S. 221) und zur Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen gemäß § 14 a. a. O. sind in widerruflicher Weise bestellt worden:

- für die Begutachtung von Kraftwagen:
 - Alfred Hagenlocher,
 - Hermann Merkle,
 - Alfred Freher von Soden-Fraunhofen,
 - Alfred Bischer,
 - sämtlich Ingenieure bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim,
 - Ernst Misol, Ingenieur in Cannstatt, Hofenerstraße;
- für die Begutachtung von Kraftträdern:
 - Wilhelm Gries,
 - Wilhelm Kohler,
 - beide Maschinenbauingenieur bei den Neckarjülicher Fahrradwerken in Neckarjülum,
 - Ernst Misol, Ingenieur in Cannstatt, Hofenerstraße;
- für die Prüfung der Führer von Kraftwagen die unter Nr. 1, für die Prüfung der Führer von Kraftträdern die unter Nr. 2 genannten Techniker;
- in Fällen der Verhinderung der vorbezeichneten Sachverständigen:
 - Bauinspektor Kläber bei der k. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

Die Untersuchung der Kraftfahrzeuge erfolgt in der Regel am Geschäftssitz des Sachverständigen; bei Kraftwagen kann sie auf Verlangen der Eigentümer auch an dem regelmäßigen Standort der Fahrzeuge vorgenommen werden (s. auch den übernächsten Absatz).

Die Gebühren der Sachverständigen betragen vorläufig:

- für die Begutachtung eines Kraftwagens 10 M.
 - für die Begutachtung eines Krafttrades 3 M.
 - für die Ausstellung eines Führerzeugnisses bei Kraftwagen 3 M. und bei Kraftträdern 2 M.
- Erfolgt die Prüfung des Führers gleichzeitig mit der Untersuchung des Kraftfahrzeugs, so findet eine besondere Gebührenanrechnung für die Ausstellung des Führerzeugnisses nicht statt. Sind in dieser Weise mehrere Führer desselben Fahrzeugs zu prüfen, so erstreckt sich die erwähnte Vergünstigung nur auf einen Führer.

Bei Verrichtungen außerhalb des Gemeinbezirks ihres Geschäftssitzes haben die Sachverständigen neben den Gebühren Buchst. a-c den Ersatz der tatsächlichen Fahrauslagen sowie Tagelöhner anzusprechen, welche bei einer Zeitverräumnis bis zu 6 Stunden 8 M., bei einer Zeitverräumnis von mehr als 6 Stunden 15 M. betragen.

Werden bei einer Reise mehrere Kraftfahrzeuge untersucht, so sind die Fahrauslagen und Tagelöhner auf die einzelnen Fahrzeuge gleichmäßig zu verteilen.

Die k. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ist bereit, behufs Ersparrung von Reisekosten und zweckmäßiger Einteilung der Geschäfte der Sachverständigen Anträge auf Erteilung der vorgeschriebenen Gutachten und Zeugnisse entgegenzunehmen und den Sachverständigen zu übermitteln.

Da vom 1. Oktober d. J. ab auf öffentlichen Wegen und Plätzen nur diejenigen Kraftfahrzeuge betrieben werden dürfen, welche von der Polizeibehörde auf Grund sachverständiger Prüfung zum Verkehr zugelassen worden sind, empfiehlt es sich, die betreffenden Fahrzeuge unverzüglich zur Untersuchung anzumelden.

Stuttgart, 29. August 1906.

Für den Staatsminister:
Hilbert.

Tagesneuigkeiten.

[Ämliches aus dem Staatsanzeiger.]
Am 28. August ist von der Evangelischen Oberschulbehörde

- die Schulstelle in Oberniebelsbach, Bezirks Höfen, (Neuenbürg) dem Schulamtsverweser Jakob Swinner in Althengstett,
- die 2. Schulstelle in Simmozheim, dem Unterlehrer Rudolf Bader in Beinslein, Bezirke Waiblingen,
- die Schulstelle in Glashütte, Bezirks Pleinungen, dem Stellvertreter Gotthilf Fritsch in Stammheim,

übertragen worden.

-r. Althengstett 29. Aug. Heute fand unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der hiesigen und benachbarten Gemeinden, sowie des landwirtschaftlichen Bezirksvereins die Uebernahme der von der Stadt Stuttgart beim hiesigen Bahnhof erbauten Latrinengrube statt. Als Vertreter der Stadt Stuttgart waren erschienen Herr Gemeindevater Fischer und der Vorstand der städtischen Latrinverwaltung, Herr Inspektor Loebke. Diesen beiden Herren, sowie der unermüdeten Tätigkeit unseres Vereinsvorstands, Herrn Regierungsrat Voelter, ist es hauptsächlich zu verdanken, daß trotz vielfacher Hindernisse und trotz der Konkurrenz anderer Gemeinden die Grube doch in Althengstett gebaut wurde und es wurde demselben denn auch durch Schultheiß Flik im Namen der Gemeinde Althengstett der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Die Grubenanlage faßt 15 000 hl, sie kostet 35 000 M. und wird vom 1. September ab in Betrieb gesetzt.

Sindelfingen u. Böblingen 29. Aug. Heute fand auf dem hiesigen Rathausplatz der Verkauf des von einer Kommission des landwirtschaftlichen Bezirksvereins aufgekauften Simmentaler (Schweizer) Zuchtviehs statt. 13 Gemeinden des Bezirks hatten sich für den Bezug je eines Farren und 4 Landwirte für den Bezug je einer trächtigen Kalbel angemeldet. Es bezahlten z. B. als Höchstpreis für einen Farren Gemeinde Böblingen 1270 M. (Anschlag 900 M.). Als Mindestpreis wurde bezahlt von der Gemeinde Schaffhausen 600 M. (Anschlag 750 M.). Es ergab sich bei den Farren ein Mehrerlös von 2484 M.

Stuttgart 30. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Preiselbeeren 22-24 s, Himbeeren 40 s, Pflirsche 20-35 s, Zwetschgen 12-14 s, Birnen 8-25 s, Äpfel 10-18 s, einheimische Trauben 30 s das Pfund, Einmach-

bohnen kosteten 8-10 s das Pfund, Einmachgurken bei geringer Zufuhr 45-50 s per 100 Stück.

Stuttgart 30. Aug. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz.) Zufuhr 150 Zentner, Preis 3.50-4 M. der Ztr. — (Krautmarkt auf dem Charlottenplatz.) Zufuhr etwa 400 Stück, Preis 28-32 M. per 100 Stück. — (Kostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 450 Ztr. Preis 4-4.30 M. für den Ztr.

Stuttgart 30. Aug. (Ferienstrafkammer.) Der vorbestrafte Provisionsreisende Wilhelm Japf von hier zog bei Kunden eines hiesigen Süßfrüchtenhändlers unter dem falschen Vorbringen, er sei zum Inkafo berechtigt, Geldbeträge ein, außerdem verkaufte er Orangen, ohne dazu berechtigt zu sein. Wegen Betrugs und Unterschlagung erhielt er 6 Monate Gefängnis, unter Anrechnung eines Teils der erlittenen Untersuchungshaft. — Der ledige Tagelöhner Georg Hausch von hier und der verheiratete Tagelöhner Karl Wittmann von hier wurden kürzlich vom hiesigen Schwurgericht wegen gemeinschaftlich begangenen Straßenraubs verurteilt und zwar Wittmann zu 5 Jahren Zuchthaus und Hausch zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Heute hatten sich beide vor der Strafkammer wegen Diebstahls zu verantworten. In der Nacht zum 4. Februar stieg Hausch in Gestalt über einen Zaun und entwendete aus einem Hühnerstall 2 Enten, während Wittmann die Enten in Empfang nahm. Wittmann erhielt eine Zusatzstrafe von 4 Mon. Zuchthaus, Hausch eine solche von 2 Mon. Gefängnis. — Der schon öfters vorbestrafte ledige Dienstknecht Johann Simon von Homburg schlich sich in der Nacht zum 8. Aug. in eine hiesige Wirtschaft ein um zu stehlen, wurde jedoch von dem Besitzer überrascht, als er in das Wirtschaftszimmer eindringen wollte. Wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle erkannte die Strafkammer gegen ihn auf ein Jahr Zuchthaus.

Lauffen a. N. 30. Aug. Ein Radfahrer, der die sehr steile Steige von hier nach Nordheim herabfuhr prallte bei der Straßenbiegung mit großer Wucht auf ein Haus und stürzte bewußtlos vom Rade. Die Verletzungen sind schwere aber nicht lebensgefährliche. An der gleichen Stelle ist bereits vor 2 Jahren ein Radler schwer verunglückt.

Stünd 30. Aug. In der am Mittwoch im Hotel Rad abgehaltenen Vertreterversammlung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Edel- und Unedelmetallindustrie ist in 5ständiger Verhandlung eine Einigung auf Grund der Pforzheimer Vereinbarung zustande gekommen. Kommenden Freitagabend werden Generalversammlungen sowohl der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer stattfinden, in denen diese Vereinbarungen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Tuttlingen 30. Aug. Der hiesige landwirtschaftl. Bezirksverein veranstaltete heute wieder eine Prämierung von Obstanlagen solcher Mitglieder, welche seit 1901 mindestens 20 Obstbäume auf demselben Grundstück gesetzt haben.

Geislingen 29. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Abend auf der Steige. Das 2jährige Kind des unterhalb der Steigmühle wohnenden Bahnwärters Igel spielte in der Nähe des Gleises, dabei scheint es die Schienen betreten zu haben. Der um 1/27 Uhr abends in Geislingen eintreffende Ulmer Zug streifte das Kind und schleuderte es mit solcher Wucht zur Seite, daß der Tod sofort eintrat. Der Zug konnte nahezu auf der Stelle gebremst und das Kind aufgehoben werden, doch erwies sich jede Hilfe als zu spät. Die Eltern des Kindes sind erst vor wenigen Wochen auf diesen Posten aufgezo-gen.

Ulm 29. Aug. Selten wohl hat sich eine so zahlreiche und bedeutende Trauerversammlung hier zusammengefunden, wie diejenige, die gestern nachmittag Geh. Rat Dr. Max v. Eyth das letzte ehrende Geleite gab. Aus dem ganzen Reich trafen Vertreter der Technik und Landwirtschaft ein, um mit den staatlichen, städtischen und militärischen Behörden, sowie den Vertretern des Handels und der Industrie von Ulm den Toten zu ehren. Im Trauergeleite befanden sich neben den Vertretern der Regierung sowie der Stadt Ulm der Vorsitzende des Vorstands der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Ritterschaftrat von Arnim-Criewen-Berlin, Landesökonomierat Böbling, der Präsident der württ. Kammer der Standesherrn Graf Rechberg-Neuhöfen, Vizepräsident des Gaues Württemberg der D. L. G., Ministerialdirektor Dr. Thiel-Berlin, Baron Frhr. v. Tucher-Feldmühl, Rittmeister v. Mählhäufer-Berlin als Vertreter des Clubs der Landwirte, Geh. Rat Prof. v. Orth-Berlin, Ökonomierat Bozenhard-München und viele andere Freunde Eyths, die es sich nicht hatten nehmen lassen, den Toten zu seiner letzten Ruhe-stätte zu geleiten. Nach dem Vortrag des lutherischen Sterblieds „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ durch den Lehrergesangsverein gab Stadtpfarrer Dr. Holzinger das Lebensbild des Entschlafenen, der als Mann der Wissenschaft, als Mensch, als Patriot und Christ gleich hervor-ragend gewesen sei. Anknüpfend an das Apostel-wort „Alles ist Euer“ schilderte er den geistigen Reichtum und die innere Harmonie des Verstorbenen, dessen Sinn allezeit auf die höchsten Ziele gerichtet war, und der in den klaren Augen-blicken seiner letzten leidensvollen Stunden Gott gedankt habe für seine Gnade. „Lobe den Herrn meine Seele“, „Dir dank ich, Gott“, seien seine letzten Worte gewesen. Am Grabe selbst rief im Namen der Familie Garnisonspfarrer Conz-Ludwigsburg dem Verstorbenen Worte des Dankes und der Liebe nach, im Auftrage des Ehrenpräsidenten der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, des deutschen Kron-prinzen legte Herr v. Arnim eine Blumenpende nieder, indem er folgendes Telegramm des Kron-prinzen verlas: „In aufrichtiger Trauer habe ich die Kunde von dem Ableben des verdienstvollen Begründers unserer deutschen Landwirtschafts-gesellschaft vernommen. Noch vor wenigen Wochen sahen wir den Verstorbenen mitten unter uns, beglückt durch den Erfolg seiner großen Schöpfung. Sein Name wird unvergessen bleiben, so lange die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft besteht.“ Im Namen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft selbst und ihrer Beamten legten sodann die Herren v. Arnim und Böbling Kränze nieder. In herz-lichen Worten gedachte ein Studiengenosse Eyths, Oberregierungsrat a. D. v. Dieffenbach, des Mannes, der allezeit nur das Ziel gekannt habe, anderen zu nützen. Als Vertreter des Senats und Rectorats der Technischen Hochschule in Stutt-gart legte Professor Dr. Hell einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Das Korps „Stauffia“, dem Eyth in den Jahren 1853 bis 1856 angehört hat, hatte seine Vertreter entsandt, die ihrem alten Herren die letzten studentischen Ehren mit umflorter Fahne erwiesen. Ferner ließ die R. Zentralstelle für Landwirtschaft einen Kranz am Grabe niederlegen, ebenso der landwirtschaftliche Verein in Bayern, der Verein deutscher Ingenieure und der Württembergische Ingenieurverein, der Klub der Landwirte in Berlin, der Elektrotechnische Verein in Stuttgart, die landwirtschaftliche Ge-sellschaft Agraria in Berlin und der landwirtschaft-liche Bezirksverein in Ulm. In Vertretung des

abwesenden Oberbürgermeisters gedachte mit Nieder-legung eines Kranzes Stadtrat Klein der hohen Verdienste Eyths um die Stadt Ulm. Als Vertreter der Handelskammer Ulm sprach deren Vizepräsident Fabrikant Hermann Magirus und legte für diese, sowie für die Sektion Ulm-Neu-Ulm des Vereins für die Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern und für den deutsch-österreichisch-ungarischen Binnen-schiffahrtsverband Kränze nieder. Hofrat Koll-mann-Neu-Ulm tat dies für den Nürnberger Gesamtverband des Vereins für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein Ulms sprach Prof. Haug, für die Abteilung Ulm der deutschen Kolonialgesellschaft, Hauptmann a. D. Meßger, Redakteur Ebner für den Württemb. Journalisten- und Schriftstellerverein, Buchhändler Meyer für die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Choral-gesang schloß die Feier. (Ulm. Tzbl.)

Baden-Baden 29. Aug. Der ange-kündigte Blumenfesto hat heute bei dem herrlichsten Wetter durch die Dichtentaler Allee, vom Theater bis zum Alleehaus, stattgefunden. Der Zudrang des Publikums von nah und fern war so groß, wie er, seit Festlichkeiten hier ver-anstaltet werden, nicht zu verzeichnen war. Der Corso selbst war der Hauptsache nach ein Auto-mobilcorso mit reicher und zum Teil recht origi-neller Dekoration. Das Blumenbombardement und Konfettiwirfen war ein sehr lebhaftes. Heute Abend findet in den Neuen Sälen ein Ball paré statt, der glänzend zu werden verspricht.

Berlin 30. Aug. Zur Taufe des Sohnes des Kronprinzen versammelte sich die königliche Familie gestern Nachmittag gegen 6 Uhr im Treppenzimmer des Palais mit den höchsten Gästen und gleichzeitig fanden sich in den anderen Sälen die übrigen geladenen Gäste ein. Im neuen Palais hatte die Schloßgarde-Kompagnie in friedericianischer Tracht die Ehren-posten gestellt, ebenso die Leibgarde der Kaiserin. Die Jaspis-Gallerie war zur Taufkapelle her-gerichtet. Vor dem Altar stand der sogenannte Ehepaktentisch, auf dem das historische Taufbecken und die Taufanne in reicher getriebener Arbeit aus schlesischem Golde stand. Am Altar hatten die Geistlichen Aufstellung genommen. Nachdem die Herrschaften sich um den Altar gruppiert hatten erteilte der Kaiser den Befehl zum Be-ginn der Taufhandlung. Der Zug bewegte sich in die Taufkapelle. Der Täufling wurde aus den der Taufkapelle zunächst gelegenen Gemächern von der Oberhofmeisterin Freiin von Thiele-Windler bis an die Tür der Taufkapelle getragen und hier von der Prinzessin Viktoria Luise über-nommen, die, während die Ehrenposten präsen-tierten, mit ihm vor den Altar trat. Nach einem Chorgesang hielt Oberhofprediger Dr. Dryander eine Ansprache, der er die vom Kronprinzen aus-gesuchten Textworte 1. Mosis Kapitel 12 Vers 2: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein“, zu Grunde legte. Bei Beginn der Tauf-handlung überreichte die Prinzessin Viktoria Luise den Täufling der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, im Moment der Taufe übernahm ihn die Kaiserin. Beim Vaterunser legten die Paten und ihre Vertreter die Hand auf den Täufling. Sodann taufte der Oberhof-prediger den Täufling auf die Namen: Wilhelm, Friedrich, Franz, Josef, Christian, Olaf. Nach Schluß der Handlung übergab die Kaiserin den Täufling der Prinzessin Viktoria Luise, die ihn der Kronprinzessin überreichte. Das Kaiserpaar und die Fürslichkeiten brachten der Kronprinzessin alsbald ihre Glückwünsche dar. Im angrenzenden Saale jenseits der Taufzimmer nahm dann die Kronprinzessin eine Desfilier-Cour der Taufzeugen ab. In feierlichem Zuge ging es dann nach dem Marmorsaale, wo Salatafel stattfand. Im Ver-lauf des Mahles erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch: Ich trinke auf die Gesundheit des Täuflings. Seine königliche Hoheit Prinz Wil-helm von Preußen hurra, hurra, hurra. Die Versammlung stimmte in den Ruf ein, die Musik spielte den Yorkschen Marsch.

Genua 30. Aug. Eine große Feuers-brunst ist in den Gemeindewaldungen von Pra ausgebrochen und hat eine große Ausdehnung ge-

nommen. Feuerwehrleute, Truppenabteilungen und Polizisten von Genua bekämpften das Feuer.

Aus der Schweiz. Vor einem gegen-wärtig sich in der Schweiz aufhaltenden sogen. Auswanderungsagenten namens Gergolet wird öffentlich und nachdrücklich gewarnt. Derselbe sucht Auswanderer für den brasilianischen Staat Sao Paulo zu gewinnen. Unter dem Versprechen glänzender Erwerbsverhältnisse in Sao Paulo und freier Ueberfahrt ab Marseille hat er vor kurzem eine aus 11 Personen bestehende Familie aus Steiermark nach Chiasso gelockt, sie dort solange hinge halten, bis das mitgebrachte Bargeld ver-braucht war und sie dann ihrem Schicksal über-lassen. Der gefährliche Mensch hat es hauptsächlich auf bäuerliche Familien mit etwas Ersparnem abgesehen. — Die Leitung der Sozialwerke der Heilsarmee in Zürich, welche vom dortigen Stadtrat zur Unterstützung ihrer segensreichen Wirksamkeit 1000 Fr. zugewiesen erhielt, beabsichtigt in Zürich ein Nachtsyl für Frauen zu errichten, da ein Bedürfnis hierfür sich immer mehr geltend macht. Sie geht um so freudiger an die Aus-führung, weil das schon bestehende Nachtsyl für Männer sich vorzüglich bewährt. Im abgelaufenen Halbjahr haben dasselbe 12 732 Männer besucht.

Petersburg 30. Aug. Gestern hielt Stolypin zum ersten Male nach der Katastrophe dem Jaren in Peterhof einen stundenlangen Vortrag, wobei er dem Jaren die Zwecklosigkeit einer Militär-Diktatur und die Notwendigkeit sofortiger liberaler Reformen dargetan haben soll. Allerdings hat Stolypin zugleich den Wunsch nach baldigem Rücktritt geäußert, was jedoch beim Jaren auf Widerstand gestoßen sein soll. Immer-hin rechnen hiesige sonst gut unterrichtete Kreise mit der Wahrscheinlichkeit des Rücktritts Stolypins. In diesem Falle würde Ackerbauminister Fürst Wassiltschikoff zum Ministerpräsidenten und der jetzige Ministergehilfe Makaroff zum Minister des Innern ernannt werden.

Vermischtes.

Die Schweigepflicht des Arztes. Eine für die Ärzte wichtige Entscheidung des sächsischen Oberlandesgerichts, daß der Tod des Patienten den Arzt nicht von der Schweigepflicht entbinde, hat das Reichsgericht bestätigt. Ein Arzt hatte, wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, vor Gericht sein Zeugnis über die Krankheit eines Verstorbenen verweigert, das von einer Frau verlangt worden war, die mit dem Verstorbenen in Beziehungen gestanden hatte. Die Weigerung des Arztes hatte das Oberlandesgericht für be-gründet erachtet, indem es ausführte, jeder, der einen Arzt zu Rate ziehe, müsse sicher sein, daß dieser ohne seinen Willen nichts von seiner Kran-keheit bekannt gebe; denn ohne diesen Schutz werde gerade bei Leiden, deren Geheimhaltung erwünscht und für welche die Zuziehung eines Arztes be-sonders erforderlich sei, die Inanspruchnahme des Arztes zum Schaden der Allgemeinheit unter-bleiben. Hieraus ergebe sich, daß der Arzt auch nicht durch den Tod des Patienten von der Schweigepflicht entbunden werde. Durch die Ver-leihung des Zeugnisverweigerungsrechtes an Ärzte habe das Gesetz außerdem noch ganz besonders die Kranken gegen die Offenbarung ihrer Ge-brechen und den Arzt gegen einen Zwang, diese preiszugeben, schützen wollen. Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an. Es sei kein Grund ersichtlich, weshalb die Verschwiegenheitspflicht mit dem Tod des Kranken fortfallen sollte, wenn der Berechtigte vorher den Schweigepflichtigen nicht davon entbunden habe.

Gottesdienste.

- Samstag, 1. Sept. 6 1/2 Uhr abends:** Vorbereitungsbrede und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- 12. Sonntag nach Trinit., 2. Sept. Vom Turm: 2. Predigtlied: 417, Jesu hilf siegen. Kirchenchor: Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 9 1/2 Uhr vorm.: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Ross. Abendmahlsfeier. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die hilfsbedürftigen Veteranen bestimmt.**
- Donnerstag, 6. Sept. 8 Uhr abends:** Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.



Amtliche u. Privatanzeigen.

Calw.

**Grundstücks-
Versteigerung.**

In der Nachlasssache des Johannes Koller, gewes. Schulmanns hier, kommt die Parz. Nr. 2071/3 6 a 22 qm Gras- und Baumgarten am Kapellenberg, — angekauft zu 825 M. — am Montag, den 3. September 1906, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Termin zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 30. August 1906.

Ratschreiber Dreher.

Ostelsheim.

Bauarbeiten.

In der hiesigen Kirche ist ein Betonboden von 20 qm herzustellen, 12 cm stark einschließlich des 2 cm starken glatten und sauber gewalzten Ueberzugs von Portlandement; Mischungsverhältnis: Beton 1:9, Ueberzug 1:1 1/2. Lusttragende wollen ihre Bewerbung mit Preisangabe an den Kirchengemeinderat einreichen und können der Eröffnung der Offerte, welche am 12. September ds. Jz., nachm. 1 Uhr, auf dem Rathause dahier stattfindet, antwohnen.

Kirchengemeinderat.

Weinberg.

**Bergebung von
Bauarbeiten.**

Die Erbauung eines Schulsaales, Moris und die Reparaturarbeiten im alten Schulhaus, sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

- 1. Grab- und Maurerarbeiten . . . 3550 M.
- 2. Zimmerarbeiten . . . 2400 M.
- 3. Gipserarbeiten . . . 390 M.
- 4. Schreinerarbeiten . . . 1260 M.
- 5. Glaserarbeiten . . . 320 M.
- 6. Schlosserarbeiten . . . 680 M.
- 7. Flaschnerarbeiten . . . 240 M.
- 8. Anstricherarbeiten . . . 420 M.
- 9. Tapezierarbeiten . . . 30 M.
- 10. Hafnerarbeiten . . . 100 M.
- 11. Verschönerung . . . 390 M.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens Montag, den 17. September, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht auflegen, abzugeben. Die Angebote müssen in Prozenten der Boranschlagssumme ausgedrückt sein.

Befähigte Reflektanten — unbekannt mit Fähigkeitts- u. Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Bewerbung eingeladen.

Weinberg, den 29. August 1906.

Schultheißenamt.
L u. b.

Neubulach.

2500 Mark

gegen I. Hypothek auszuleihen durch
Stadtschultheiß Müller.

Gejucht

wird für sofort eine tüchtige Person, welche dem ganzen Haushalt vorstehen und bürgerlich gut kochen kann, im Alter von 24—30 Jahren. Lohn 25 bis 30 M. pr. Woche. Näheres bei
Eugen Stos, Hirfau.

Paul Olpp, Buchhändler

Rufnummer 92.

Den verehrl. Damen

empfehle zum Haarwaschen mein mit den neuesten Apparaten eingerichtetes

Frisier-Kabinett.

Gust. Hammann, Friseur.

— Eingang durch die Haustüre. —

Nächste Woche backt

Baugenbretzelu

Albert Mörsh.

Ein 14—15jähriges ehrliches

Mädchen

auf Martini oder Lichtmess gesucht. Näheres durch Frau Katharine Fenchel, Ostelsheim.

Zu sofortigem Eintritt suche ich ein anständiges

Mädchen.

Bilharz z. Köhle,
Hirfau.

**Die Hauptagentur
einer hochangesehenen
Lebensversicherung**

mit vorhandenem Incasso ist an einen selbständigen Kaufmann oder Beamten sofort zu vergeben. Offerten sub S S 4705 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zimmer,

ein freundliches möbliertes, ist bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Ziegeleieinrichtung-
Verkauf.**

Krankheitshalber verkaufe ich meine ganze Einrichtung zur Herstellung von Zement-Ziegeln, platte, mit oder ohne Falz, und Bodenplättchen.

Liebhaber wollen sich wenden an

A. Vertsinger,
Neubulach.

Ein noch ganz neues

Jagdgewehr (Teschin)

hat zu verkaufen

Gustav Rau,
Marktstr. 81.

Most

aus Baders Konserven hergestellt ist von ächtem Obstmost kaum zu unterscheiden.

Erhältlich in Paketen zu 50, 100 und 150 Liter in folgenden Niederlagen:

J. Schneider, Küfermstr. in Calw.

Jak. Seeger, Stammheim.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

Philipp Mast,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Veteranen- und Militär-Verein Calw.



Am Gedächtnistag der Schlacht bei Seban, Sonntag, den 2. September, versammeln sich die beiden Vereine zum gemeinsamen Kirchgang um 8 1/2 Uhr je bei ihrem Vorstand.



Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

Seeger, Vorstand.
Elinger, Vorstand.

Calwer Liederkranz.

Sonntag, den 2. September,

**Ausflug nach Talmühle
mit Musik.**

Abfahrt nach Station Leinach nachmittags 2 Uhr 42 Minuten, dann zu Fuß über Ruine Waldeck. Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden erucht, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Bei schlechter Witterung Abfahrt 3 Uhr 49 Min.

Der Ausschuss.



Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 2. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet bei Mitglied Wohlgemuth z. „Hirsch“ in Röttenbach eine Versammlung statt.

Tagesordnung: 1. Einwinterung.
2. Bei günstiger Witterung Demonstration am Bienenstand.
3. Entfasserung der Jahresbeiträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Liederkranz Stammheim.



Bei günstiger Witterung hält der Verein am Sonntag, den 2. September, von nachmittags 3 Uhr ab, in der „Mille“ ein

Waldfest

mit Gesangs- und Musikvorträgen.

Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Friedrich Herzog b. Rössle

empfiehlt

Waschmaschine

System „Krauss“
D.R.G.M.



Für Küche und Waschhaus.

Trommelfüllung 12—15 Hemden.

Preis mit Ofen und Ablaufhahnen Mk. 60.—
ohne Ofen und mit Ablaufhahnen 39.—

Wäschezange 75 Pfg.

in Fabrikverpackung franco jeder Bahnstation.

Mietweise Abgabe einer Maschine

mit Ofen pro 1/2 Tag 1.80, 1/3 Tag 1.20,
ohne Ofen pro 1/2 Tag 1.20, 1/3 Tag 0.80.

Noch u. wächst zu gleicher Zeit, daher größte Zelterparnis.

Die Maschine leidet nicht im geringsten bei und wird brechen nicht.



Düten und Beutel

halte ich in den gangbarsten Sorten **vorrätig** und offeriere solche zu nachstehenden **Originalfabrikpreisen**:

Braune Düten pr. mille:			Braune Beutel mit Faltenboden:		
Nr. 2 zu 1/2 Loth	M.	— 50	Nr. 8 zu 1 Pfund	M.	3.—
" 4 " 2 "	"	— 65	" 9 " 2 "	"	4.—
" 6 " 4 "	"	— 85	" 10 " 3 "	"	4.65
" 8 " 1 Pfund	"	1.15	" 11 " 4 "	"	5.80
" 10 " 1 1/2 "	"	1.60	" 12 " 5 "	"	7.—
" 11 " 1 "	"	2.20	Extrastarke Bastbeutel:		
" 12 " 1 1/2 "	"	3.—	Nr. 14 zu 8 Pfund	M.	12.80
" 13 " 2 "	"	4.—	" 15 " 10 "	"	14.80
			" 16 " 12 1/2 "	"	18.60

Außerdem empfehle ich jede andere Sorte **Düten** und **Beutel** mit oder ohne Aufdruck, sowie **Einwickel-** und **Wackpapiere** zu Originalfabrikpreisen.

Telephon Nr. 61.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Heinrich Wochele,

Lederstraße Calw Lederstraße

empfehle sein gut sortiertes Lager in

Sohl- und Oberleder,

Schuhmacher-Artikeln und **sämtlichen Werkzeugen,**

sowie

alle Arten Schäfte

in eigener Anfertigung nach Maß.

Man vergleiche meine Preise mit denen der Konkurrenten.

Ein Hut elegant u. fein

Kaufe man den **Kolb** am Marktplatz ein.

Solid gearbeitete, dauerhafte Ware.

Seiden-, Filz- und Sportshüte,
Mützen, Hosenträger, Cravatten, Sandagen,
sowie sonst in mein Fach einschlagende Artikel empfehle zu billigen Preisen.

Georg Kolb, Kürschner
am Marktplatz.

Bis 17. September beginnt ein

neuer Kurs

im Weisnähen, Fliden und Stiden. Gründlichen Unterricht im Maschinennähen, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert. Eintritt zu jeder Zeit.

Marie Beisser Witwe,
Badstraße.

Ziehung garantiert 19. September 1906.

Grosse Jubiläumslotterie Rottenburg a. N.

besteinstellte Lotterie mit 50% Gewinnchance

Gesamtgewinne i. w. Mark 20 000

Originallose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Dieser 1 Beilage.

Normal-Kinderstühle

mit Klostereinrichtung, hoch u. nieder verstellbar, sowie alle Sorten



Kinderwagen

mit und ohne Gummiräder,

Sportwagen und **extra große Leiterwagen**

empfehle in größter und schönster Auswahl

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagen-Geschäft,
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Hirsau.

Sonntag, den 2. September, findet

Preis-Bänsekegeln

statt, wozu einladet

J. Mohr Witwe.



Altburg.

Einem hies. Publikum von hier und Umgebung teile ich höflich mit, daß ich das

Gasthaus z. Krone hier

küsstlich übernommen habe und am Sonntag, den 2. September, eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein durch freundliche Bedienung, gute Speisen und Getränke meine Gäste bestens zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Friedrich Bühler.

Auschant von Wulle'schem Hell-Exportbier, Wulle'schem Bürgerbräu in Flaschen.

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schloßgut Georgenau bei Möttingen.

Fettvieh-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. September, werden von nachmittags 2 Uhr ab, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Gut versteigert:



2 Farren,
4 Stiere,
4 Küder.



Liebhaber werden freundlich eingeladen.

W. Bränninger.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.



Am Dienstag entliefe mir ein junger

Schnauzer

(Pfeffer und Salz). Um Rückgabe, bezw. Auskunft über den Verbleib desselben wird gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt.

W. Bränninger, Georgenau.

Mädchen gesucht.

Suche bis 1. Oktober ein braves, solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung

Georg Pfau.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Papier- Servietten

mit und ohne Aufdruck empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 138.

1. September 1906.

Privat-Anzeigen.

Wetzgerichmalz garant. reines einheimisches echtes Schweineichmalz mit feinem Griebsgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Gläser	ca.	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à. N. 6.70 neg. Nachh. od. Vorschuß W. Beurlen jr., Kirchheim-Deck 97 (Bürit.) In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Ringhasen		15-20-35 "	
Schwenkessel	mit Dr.	30-40-60 "	
Teigschüssel		15-30-50 "	
Wassertopf		20-40 "	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.
Tausende Anerkennungs-schreiben!



Was geben Sie Ihrem Kinde?

Doster's Kindermehl.

Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
Charlottenburg, Salzauer 16.

Wegen Abbruch meines Magazins
gebe bedeutende

Preisermäßigung.

Wilh. Bross,

Pforzheim,
Bahnhof-
straße 3.

Kinderwagen



Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetker's Salicyl** à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.
Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift nicht an; sparsam im Gebrauch.
Pakete 25 und 50 g. Offen pr.
Pfund 1 Mk.
Neue Apotheke.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
C. Serva.

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ich war, seitdem die Mannschaft das Schiff verlassen hatte, nicht mehr in dem Logis derselben gewesen und kann den Eindruck nicht beschreiben, den die dunkle, verödete Wohnstätte mit ihrer Reihe leerer, schaukelnder Hängematten, welche das Licht der Blendlaterne beschien, auf mich machte: Da standen die schmutzigen Seefisken der Matrosen, dort baumelten die dunklen Del-Anzüge wie Erhängte an ihren Haken und dazu hallte der Anprall der Wogen gegen die Schiffsseiten, und das Rauschen des Wassers, welches über mir das Vorderdeck überflutete, bröhnend in dem unheimlichen Raum wieder.

Es war schauerlich da unten und mir grauste, wenn ich daran dachte, daß von all den Menschen, die hier gehaust hatten, nur noch einer am Leben war, denn vier hatten wir selbst getötet und die anderen waren ohne Zweifel gleich nach Beginn des Sturmes mit dem Langboot auf den Grund gegangen. Ich schritt in gebückter Haltung sehr langsam vorwärts und gelangte endlich in den Kielraum. Hier kam ich bald zu dem Verschlag, hinter welchem der Hochbootmann versteckt gelegen hatte, während Stevens die Löcher bohrte.

Als ich den Schein der Laterne über den Boden streifen ließ, fand ich nach kurzem Suchen die vorstehenden Besenstielen und sah die Pföde vollkommen dicht verschlossen, da keine Spur von Feuchtigkeit um sie herum sichtbar war.

Es mag sonderbar erscheinen, daß diese Entdeckung mich erschreckte und beängstigte, aber es war doch so.

Ich wäre ganz beruhigt gewesen, hätte ich durch eins der Löcher das Wasser einströmen sehen, dann wäre mir die Ursache der Wasservermehrung im Kielraum bekannt gewesen, und einige Schläge mit der Kopfkeule hätten das Uebel rasch wieder beseitigt.

Nun aber mußte der Zufluß des Wassers anderswo gesucht werden. War es möglich, daß die Befürchtung, die jedesmal in mir aufgestiegen war, wenn das Schiff einen seiner schrecklichen Kopfsprünge in die Tiefe machte, eingetroffen war? Hatte sich eine Planke an der äußeren Schiffsbekleidung gelöst oder war an irgend einer Stelle ein Nagel herausgesprungen?

Tief niedergeschlagen und voller Sorge stieg ich wieder auf Deck und als ich Cornish traf, der ruhig dasaß und seine Pfeife rauchte, gab ich ihm den Befehl, den Hochbootmann am Rade abzulösen und zu mir zu schicken, da ich ihm etwas Wichtiges mitzutellen hätte.

Als Forward nach wenigen Minuten kam, sagte ich ihm ohne alle Umschweife: „Ich habe neun Zoll Wasser im Kielraum gefunden.“

„Wie viel Zoll fanden Sie das letztemal?“

„Zwischen fünf und sechs Zoll.“

„Die Sache ließe sich wohl erklären,“ sagte er. „Sie werden entschuldigen Sir, aber es ist nicht leicht zu peilen, wenn ein Schiff stark schlingert.“

„Das mag sein,“ entgegnete ich, „aber angenommen, man läßt die Peilstange fallen, wenn das Schiff auf der Seite liegt, wo ist dann das Wasser? Natürlich auf der geneigten Seite, und die Stange kommt beinahe trocken heraus.“

„Ich habe aber gewartet, bis das Schiff auf gleichem Kiel war.“

„Nun, Ihr Wort in Ehren, Sir, aber Schaden kann es nicht, wenn ich noch einmal messe.“

„Da bin ich ganz Ihrer Meinung, und ich wünsche das sogar, um Gewißheit zu erhalten; ich werde mich herzlich freuen, wenn Sie weniger finden, als ich.“

Um dem Leser, der mit solchen Einzelheiten nicht bekannt ist, klar zu machen, wie man das im Kielraum eines Schiffes vorhandene Wasser mißt, will ich hier einschalten, daß bei jedem größeren Schiff, neben den Pumpen, von dem oberen Deck aus, eine Röhre bis auf den Boden des Schiffes oder doch wenigstens bis auf wenige Zoll von demselben führt. Das im Schiffsraum befindliche Wasser steigt in der Röhre natürlich ebenso hoch, wie im Kielraum und zur Messung der Tiefe desselben dient eine Eisenstange, Peilstange genannt, auf welcher sich eine Einteilung nach Fuß und Zoll befindet. An der Stange ist ein Strick befestigt, mittelst desselben läßt man sie in die Röhre hinabgleiten. Wieder heraufgezogen erkennt man die Tiefe des Wassers an der Höhe, bis zu welcher die Stange sich nah zeigt. Das Hinablassen der Stange und ihre Behandlung während der Prozedur ist aber ein Ding, welches große Aufmerksamkeit erfordert und durch Übung gelernt sein will. Es ist keine kleine Kunst, richtig zu peilen. Tut man es, wenn das Schiff auf der Seite liegt, so wird man niemals die wahre Tiefe des Wassers finden. Ein richtiges Resultat ist nur zu erlangen, wenn das Schiff gleichgerade auf seinem Kiel steht, und die Stange vor dem Herablassen in die Röhre, völlig trocken ist.

Dies alles beobachtete Forward, als er jetzt ans Messen ging, auf das peinlichste. Ich leuchtete ihm mit der Laterne und er trocknete die

Stange erst sorgfältig an seinem Ruck, ehe er sie in die Röhre hineinsteckte. Er ließ sie alsdann vorsichtig ein Stück in derselben hinabgleiten, hielt sie in dieser Höhe bis das Schiff während des Schlingerns einen Augenblick auf gleichen Kiel zu stehen kam und benutzte diesen Augenblick, sie schnell fallen zu lassen und ebenso schnell wieder herauf zu ziehen.

An das Licht der Laterne gehalten, zeigte sie einen Bruchteil über neun Zoll Wasser.

„So ist es jedenfalls richtig,“ sagte er, die Stange niederlassend.

„Also eine Zunahme von drei Zoll, seit dem Nachmittag,“ rief ich.

„Das stimmt, ist aber immerhin noch kein Umstand, über den wir besonders zu erschrecken brauchen. Vielleicht bedarf einer von meinen Pflocken ein bisschen Nachklopfens.“

„Nein, die sind so dicht, wie ein neuer Kessel, ich habe sie eben untersucht.“

„Nun gut, dann ist alles, was wir zu tun haben, das Schiff auszupumpen. Das wird uns zeigen, ob etwas nicht richtig ist.“

Diesen Vorschlag hatte auch ich machen wollen. Ich rief deshalb den Steward, doch dauerte es so lange bis er antwortete, daß ich die Geduld verlor und nach seiner Kammer lief; da lag er und tat als ob er schlief. Mit einem Ruck riß ich ihn von seinem Lager und besörderte ihn so schnell hinauf, daß er sich auf Deck befand, ehe er noch fragen konnte, was es gäbe.

„Ich werde dir lehren, du Lump,“ schrie ich ihn ganz außer Atem an, „nicht zu hören, wenn ich dich rufe; untersteht du dich das noch ein einziges Mal, dann setze ich dich ohne Gnade in dem leeren Boot aus, du kennst es ja. Glaubst du, daß wir Lust haben, dich faulenzeln zu lassen, während wir uns tot arbeiten. Wenn dir dein Leben lieb ist, dann kämpfe auch ehlich dafür, wie wir es tun, oder wir werden nicht lange mit dir fackeln. Einen unmügen Brotesser können wir hier nicht gebrauchen. Und nun scheer dich an die Pumpe und pumpe, daß dir der Schweiß rinnt, das rate ich dir!“

Als ich in dieser Weise meinen Zorn entladen hatte, gingen wir alle drei ans Werk.

Im Verhältnis zu der schweren Arbeit, die wir schon verrichtet hatten, war das Pumpen eine Kleinigkeit, doch wurde es auf die Länge sehr ermüdend; ab und zu ruhten wir ein Weilchen, dann ging es aber standhaft und beharrlich weiter, bis endlich die Pumpen sogen und kein Wasser mehr kam, worauf Forward und ich ein herzliches „Hurra“ erschallen ließen.

„Nun Sir,“ jagte Forward, als wir in die Kajüte traten, um uns nach der schweren Anstrengung mit einem Schluck Brandy und Wasser zu stärken, wissen wir, daß das Schiff trocken ist; wenn die Pumpe um halb elf wieder gepeilt wird, es ist jetzt halbzehn, so wird noch Zeit genug sein, herauszufinden, ob etwas undicht geworden ist.“

Eben trat Miß Robertson wieder aus der Koje, wo ihr Vater lag; trotz meiner öfteren Bitte, sie möchte nicht immer zu der Leiche gehen, brachte sie doch die meiste Zeit bei derselben zu. Sie kam langsam näher und fragte, warum wir gepumpt hätten.

„Gut,“ antwortete Forward sogleich, „Wasser muß aus jedem Schiff gepumpt werden, das ist nicht anders. Einige tun es am Morgen, andere am Abend. Es gibt auch Schiffe, wie z. B. Kohlenschiffe, die müssen den ganzen Tag gepumpt werden, und der Adler, das erste Schiff auf dem ich zur See ging, war nicht das einzige, welches ich kenne, was Tag und Nacht gepumpt werden mußte.“

„Ich fürchtete,“ sagte sie, „als ich das Geräusch der Pumpen hörte, es dränge Wasser ins Schiff.“ Hierbei sah sie mich so fragend an, als ob sie glaubte, daß das auch der Fall wäre und ich es nur nicht sagte, um sie nicht zu erschrecken.

Ich hatte jetzt gelernt, die Sprache ihrer Augen zu verstehen und beantwortete ihre Gedanken, als ob sie sie in Worten ausgedrückt hätte.

„Ich würde es Ihnen sagen, wenn uns von dieser Seite Gefahr drohte,“ erwiderte ich rasch, „es war allerdings mehr Wasser im Schiff, als ich erwartet hatte.“

„Wie sieht es nun mit den Wachen, Sir?“ erkundigte sich Forward.

„Nun, ich denke, wir fangen damit von neuem an, wenn es Ihnen recht ist,“ erwiderte ich. „Ich werde das Rad nehmen; Sie können mich dann ablösen.“

„Warum wollen Sie nicht auch mich für die Wache am Rade mit einrechnen?“ fragte Miß Robertson.

Forward lachte.

„Ich habe Ihnen doch bewiesen, daß ich steuern kann.“

„Na, das will ich meinen, und wie!“ rief Forward.

„Wenn Sie das sagen, so lassen Sie mich doch meine Arbeit auch tun. Sie alle drei hätten doch dadurch wenigstens etwas mehr Ruhe.“

Ich lächelte und schüttelte den Kopf, Forward aber sprach statt meiner: „Wenn Ihre Arme so stark wie Ihr Herz wären, Miß, so gäbe es keinen Grund, warum Sie nicht mit uns abwechseln sollten.“

„Das verstehe ich nicht; damals machte es mir gar keine Schwierigkeit, das Rad zu regieren.“

„Ja damals, da war keine schwere See, heute aber würden Sie über Bord geschleudert werden. Hören Sie doch, wie es stößt. Sie könnten ebenso gut versuchen, ein Rennpferd in vollem Lauf aufzuhalten, indem Sie es am Schwanz packen. Nein, nein, das ist jetzt nichts für Sie. Poß Kläver und Kombüse, wenn wir Sie auf solche Weise verlären, dann wäre für uns alles aus, das kann ich Ihnen sagen. Und nun, seien Sie ein artiges Kind, gehen Sie zu Bett und versuchen einmal, alle schrecklichen Aufregungen wenigstens auf ein paar Stunden in einem gesunden Schlaf zu vergessen.“

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Paul Adolff in Calw.

Vorhang-Galerien,

echt Eiche, Nußbaum und Imitation,

Gold- und Politurleisten

in großer Auswahl,

Oval- und Photographierahmen,

Photographieständer,

Ansichten von Calw und Umgebung,

Glasbilder u. s. w.

hält bestens empfohlen

W. Schwämmle, Glaser beim Röhle.

Das Einrahmen von Bildern, Brautkränzen und Blumen wird schön und billig ausgeführt. D. D.

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.

Telephon 87.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Vergrößerungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.

Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.



Die Töchter des Erfinders

Peru-Cannin-Wasser ist das beste Kopf-wasser der Gegenwart. Beseitigt innerhalb 14 Tagen sämtliche Kopfsunreinigkeiten und Haarausfall. Zu haben à M. 1.75 pr. Flac. bei

Friseur Hamann.

Gold

wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein edle:

Stechpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent

mit Schutzmarke: Stechpferd.

à St. 50 Pf. bei: H. Weisser, W. Schneider,

G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw;

in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.

Dachpappe

Holzement, Asphalttröhren

Asphaltfitt

Isolierplatten

J. A. Braun, Stuttgart.

Brockmanns

Tutterfalk,

unentbehrlich zur Aufzucht von Rind-

vieh und Schweinen, empfiehlt

R. Hauber.

Hartmann's

Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel

gegen Hühneraugen und Hornhaut.

Packel mit Gebrauchsanweisung

— 30 Pfg. —

Neue Apotheke, Calw.

G. J. Stroh,

med. Tricotwarenfabrik,

Calw, untere Brücke,

empfiehlt

Weißes maco Tricot Herren-Hemden

mit weißen und farbigen Falten-Einsätzen

in neuen aparten Dessins.

Erst für Leinen-Hemden.

— kein Vorbereiten nötig. —

NB. Auf Wunsch wird auch jede andere

Qualität Hemden mit obigen Einsätzen

angefertigt.

Verkaufe kommissionswelse Neuheiten in

Spiegeln und Bildern,

sowie Haussegen

in jeder Größe zu den billigsten Preisen;

außerdem erhält jeder Käufer bei ent-

sprechender Abnahme 1 paar kleine

Neuheiten gratis.

E. Sitzler,

Dienstmann.

Friedr. Stotz,

Messerschmied,

Calw, Saggasse

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

in

Desertmessern, Taschen-

Rasier- u. Schlachtmessern,

Tisch-Bestecken, sowie

Scheeren aller Art.

Reparaturen werden prompt und

billig ausgeführt.

Eine frische Sendung guter

Pfälzer-Kartoffeln

per Ztr. M. 4.20, 10 Pfd. M. —.45

empfiehlt

D. Serion.

Einige Arbeiter

für dauernde und lohnende Beschäftigung

gesucht.

Krüger & Co.,

Sirgau.

Wegen Umzugs zu verkaufen ein

gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Gasherd.

Frau Missionar Frohnmeyer.

Asphaltpappe,

„Sturm“-Asphaltpappe,

Carbolineum,

Dachlack, Holzcement

liefern billigst

Württ. Theor.- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant

Gesucht auf 1. Oktober oder später

in kleine Fabrikanten-Familie aufs Land

einzuverlässiges, tüchtiges, evang., älteres

Mädchen

aus gutem Hause, das kochen und die

Hausgeschäfte besorgen kann, bei hohem

Lohn und guter Behandlung u. s. w.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

